**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 7 (1891)

**Heft:** 49

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit einer kleinen Abweichung der Dimensionen, die für meine Kundschaft absolut nothwendig war, machte, erhielt ich die lakonische Antwort, meine Maße sind so und habe ich genug zu thun, ohne eine Abweichung meiner gewohnten Dimensionen einzusühren. Auch da mußte ich troß meines Patriozismus mich an die fremde Industrie wenden.

Andere wieder begehen das unbelikate Shstem, uns Kaufleuten ihre Produkte zu verkaufen und dann aber auch unsere Kundschaft direkte zu besuchen und ihr die gleichen Artikel zu liefern. In solchen Fällen wird natürlich ein richtiger Kaufmann solche Geschäftsverpfuscher wieder trot Patriotismus auf die Seite stellen.

Aehnliche Thatsachen sind wohlbegreislich starke Ursachen, bem einheimischen Gewerbe und der Kleinindustrie schwere Nachtheile zuzutragen, denn der Kausmann muß vor Allem gut, reell und prompt bedient werden, wenn er seinerseits ein Gleiches seiner Kundschaft offeriren will. Ich resümire hieraus, daß unsere Kleinindustriellen sich auf Spezialitäten wersen sollen, wofür sie sich installiren können, gut und prompt zu liefern, dann mit ernsten Offerten an den Handelsstand sich wenden, der, sobald seine Interessen nicht gesfährdet sind, stets die einheimischen Produkte vorziehen wird und dann kann konstatirt werden, daß ihm unverschuldeter Weise das Attribut "Nichtpatriot", "Jud" 2c. vorgeworfen wird.

### Verichiedenes.

Der Gewerbeverein Schaffhausen hielt letihin seine Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht geht her= bor, bag ber Berein auf ein arbeitsreiches Jahr bes Bebeihens zuruckoliden barf. Durch den Beitritt des Schreiner= meistervereins, der nunmehr die erste Fachsettion bildet, ift ber Mitgliederbeftand auf 147 gestiegen. Im laufenden Jahr steht dem Berein die Aufgabe bevor, die Delegirtenversamme lung des schweizerischen Gewerbevereins in den Mauern Schaff= haufens zu empfangen. Im Budget find für diefen Aulag 200 Fr. vorgesehen. Dank bem Staatsbeitrag von 1400 Fr. hat die Rechnung des vergangenen Jahres feit längerer Zeit zum ersten Mal kein Defizit ergeben. Die wichtigsten Ausgaben des Bereins bilben bie Beitrage für Lehrlingsprüfung, für das Arbeitenachweisbureau, für den Berwalter, für die Bibliothek und das Lesezimmer u. f. w. Das Arbeitsnach= weisbureau begann am 1. Juni 1891 feine Thätigkeit. Der Verkehr war noch ziemlich flau. In den fieben ersten Monaten gingen bei ber männlichen Abtheilung 135 und bei ber weiblichen 110 Stellengesuche ein, Stellenangebote bei ber männlichen Abtheilung 91, bei ber weiblichen 101. Die Ginnahmen aus diefem befcheibenen Wefchäftsverkehr belaufen fich auf 186 Fr., welchen Gefammtausgaben von 676 Fr. gegenüberfteben, fo bag trop bem Beitrage von 200 Fr. vom Gewerbeverein und 200 Fr. von der Stadt ein Defizit von 89 Fr. entstand. Es ware aber offenbar voreilig, diesem Arbeitsnachweisbureau barum bie Eriftenzberechtigung und Lebensfähigkeit abzusprechen. So etwas muß sich zuerst ein= leben und Wurzel faffen, bann find im Anfang auch immer mehr Roften zu beftreiten, als wenn bie Beschichte einmal im Bang ift. Die betheiligten Bereine geben barum die Soffnung nicht auf, bag bas Arbeitsnachweisbureau immer mehr auf eigenen Bugen ftehen lerne.

Sandwerker- und Gewerbeverein Murten. Letten Sonntag vereinigten sich die Mitglieder mit ihren Ange-hörigen im Hotel "Kreuz" zur Begehung des 25jährigen Bestehens des Bereins. Sin Bankett eröffnete den ersten Akt. Nachdem Präsident Weibel die Anwesenden willsommen ge-heihen, verlas Schlosserweister Frey einen interessanten Bericht über die Thätigkeit des Bereins seit dessen Gründung. In einer Ansprache, in welcher er das Leben des Vereins, sowie des Handwerks im Allgemeinen stäzirte, übergab Buchsbrucker Strüby den Gründern des Bereins, welche bis zum

heutigen Tage ununterbrochen bem Berein angehörten, ein biesbezügliches Diplom.

Handwerkerschule Interlaken. Letter Tage fand bie Inspektion ber Handwerkerschule Interlaken durch den eidzgenössischen Experten, Herrn Meher aus Aarau, statt. Dersselbe war von den Leistungen und der fleißigen Arbeit sehr wohl befriedigt und gab als Fachmann in freundlicher Weise manchen trefslichen Wink, indem er besonders betonte, daß er zu jeder Zeit bereit sei, Ruthschläge zu ertheilen. Gewiß sind solche Besuche für das Gedeihen der jungen Anstalt sehr beförderlich.

Gesang beim Handwerk. In Aarburg hat sich unter der Aegide des Handwerker- und Gewerbevereins ein "Hand-werker Männerchor Aarburg" gebilbet, dem jetzt schon ca. 40 Mitalieder beigetreten sind.

Bildhauertunst. Der Gebanke, in Zug ein Denkmal zur Erinnerung an die Vorstadkataskrophe zu setzen, hat in einem Gypsmodell des Herrn A. Brandenberg Ausdruck gefunden. Dieses Gypsmodell, wie man der "Züricher Post" berichtet, stellt die Tugenia, festlich geschmückt, dar. Sie hält in einem Arm ein volles Früchtenkörbchen, den Fuß stellt sie auf den Giebel eines in die Tiese des Sees gestürzten Hauses und segnet mit einer Hand die Spender der Liebesgaben.

— Die Gesellschaft ber ich onen Runfte in Laufanne hat beschlossen, einen Fonds zu gründen für bie Reparaturkosten ber großen Rose an ber Rathedrale.

— Herr Bilbhauer Kikling in Zürich hat soeben eine "Welchthalgruppe" vollendet, die von der "Bost" als außerordentlich gelungen geschildert wird. Der Künstler hat den Moment gewählt, wo der hetmgeeilte Arnold seinen von den Knechten des Bogtes geblendeten Bater wiedersieht. Die Wahl dieses disher noch unversuchten Sujets sei ein neuer Beweis von des Künstlers originellem künstlerischen Denken und es wirke der Andlick der aus solchem hervorgegangenen in nichts an die Schablone erinnernden Arbeit erfrischend und befreiend. Wird der Schöpfer bald zur Aussihrung in Marmor schreiten können? Die Antwort erwarten wir vom Bund, frägt und antwortet die "Post".

Baumefen in Menringen. Gin reges Leben wird fich beim Beginn bes Frühlings in Mehringen entfalten. Bereits find mehrere Bauten an Unternehmer vergeben und gur Fer= tigstellung auf Ende Mai und Juni veraktordirt. Die Rach= frage nach Bauplägen von auswärts Wohnenden macht fich mehr und mehr bemerkbar. Der Brand bezw. der Neubau ber Dorfichaft Mehringen wird eine wefentliche Berichiebung ber Bevölkerung zur Folge haben, aber auch die Spekulation macht fich bereits bemerkbar. Gine genferische Architettengruppe, bestehend aus brei Mitgliebern nebst Befolge und ausgerüftet mit verschiedenen Bauprojetten, weilt ichon feit einiger Zeit in Menringen und sucht Abichluffe von Bauberträgen gu machen. Auf ber Stelle bes abgebrannten Mehringerhofes, auch Giffelthurin genannt, find ichon feit einiger Beit eine größere Angahl Arbeiter und Fuhrleute mit ber Wegschaffung bes Schuttes beschäftigt. Das Nämliche burfte in nächster Beit auch bei andern Brandplägen erfolgen und fo wird in nicht allzu ferner Zeit ber Moment kommen, wo bas für bas Auge höchft einode Ruinenbild wieder in eine liebliche Dorf= ichaft umgewandelt werden wird. - Der neue Alignements= plan ift nun, fo weit es bie neuen Baffen und Dorfftragen anbelangt, fertig. Die Roften werden veranschlagt: für Landerwerbung auf rund ungefähr Fr. 60,000 und für Stragen= bauten auf ungefähr Fr. 70,000, zusammen Fr. 130,000. Der Gemeinderath von Meyringen wird nun beim Regierungs= rath mit bem Gesuch einkommen, es sei biese Stragenbaute vom Staat entweder felbft auszuführen oder mit einem mög= lichft hoben Beitrag zu subventioniren. Gbenfo bag ber Staat ber Gemeinde ein Stud der Pfrundmatte gur Dorferweiterung abtrete und bann auch bas Expropriationsrecht zur nothwendigen Landerwerbung ertheile. Gine größere Ungahl Hausplatbesiter ber Gemeinde haben in rechtsverbindlicher Beife ihre Hauspläte zur Verfügung gestellt, in ber Meinung, daß ihnen später von der Gemeinde ungefähr gleichwerthige Hauspläte zur Verfügung gestellt werden. Es wäre gewiß eine school Sache, wenn alle Besitzer sich diesem Vorgehen ansschließen könnnten. In diesem Falle wäre eine zwangsweise Entziehung nicht nöthig. Das wird aber bei so viel vers

ichiebenen Intereffen faum möglich fein.

Bauwesen in Zürich. In seiner Sitzung vom 22. und 23. Februar bekretirte ber Kantonsrath einen Kredit von Fr. 232,000 für den Bau eines Gebäudes für die medizinische Bolyklinik, Fr. 380,000 für den Bau der kantonalen Augensheilanstalt, Fr. 600,000 für den Ausbau der Anstalt Wülfslingen und diverse Nachtragskredite von Fr. 294,725.

In der Millionenvorstadt Enge (Zürich), wo die Bausthätigkeit seit Jahren eine ungemein lebhafte und die Besvölkerung in Folge bessen in rascher Zunahme begriffen ist, sah sich die Gemeindeschulpslege jüngst veranlaßt, in der Schulgemeindeversammlung den Antrag zu stellen, zwei neue Schulhäuser auf einmal erbauen zu lassen. In den Schüszigerjahren besaß Enge ein einzigeß, sehr bescheideneß Schulbhauß; im Jahre 1873 erbaute es einen wahren Schulpalast mit 15 Lehrzimmern auf einem Hügel, von dem es weit in die Lande hinausleuchtet. Damals dachte Niemand daran, daß man schon in 20 Jahren nicht nur eines, sondern zwei Schulhäuser nöthig habe. Die Gemeinde beschloß den Unskauf zweier Bauplätze für diesen Zweck.

Baumefen in Bafel. Befchluffe ber Grograthefitung vom 25. Februar. Un den Rirchen follen verschiedene Aenberungen und Reparaturen vorgenommen werden, 3. B. neue Heizungsanlage, neue Fußböden, Abput des Innern, Anftrich der Bestuhlung und Aenderung der Thüren der Mar= tinskirche (Fr. 40,000); neue Heizungsanlage in der Elisa= bethenkirche (Fr. 18,500); neue Treppe zum linksseitigen Lettner (Fr. 1500); Aenderung der Thuren der altfatho= lischen Kirche (Fr. 500); Abput bes Innern ber Rlarg= tirche (Fr. 2000); Entfernung ber Borhalle, Anbau mit Treppe, neue Heizungsanlage, Abput des Innern, neue Fenfter, Erganzung und Unftrich ber Beftuhlung ber Rirche zu St. Jakob (Fr. 9000). — Ebenfalls wird ber Antrag bes herrn F. Umftein, "es feien Fr. 1500 gu einer Ron= furrenzausschreibung von Blanen und Ideen gum Zwede ber Musschmüdung ber leeren Poftumente auf ber Wettsteinbrude zu bewilligen", einftimmig angenommen.

Gidg. Postgebäude in Schaffhausen. Das "Intelligenzblatt" schreibt: Wie verlautet, bämmert endlich ein Hoffnungsschimmer für ein so höchst nöthiges etd g. Post gebäude in der Stadt Schaffhausen. Experten des eidgen. Postdepartements haben die offerirten Bauplätze eingesehen und die geforderten Preise im Allgemeinen, mit einzelnen Ausnahmen, nicht übermäßig befunden. Der Platz dem Bahnhosgebäude gegenüber durchgehend dis in die Vorstadt scheine ihnen den Borzug zu verdienen. Indessen müsse man sich immerhin noch nicht allzu sanguinischen Hoffnungen hingeben.

Die Arboner hatten in Sachen ihrer Hafenbaute am vorletten Sonntag abermals eine Gemeindeversammlung. Die bereits bewilligten 57,000 Fr. zur Anlegung einer Landungstelle erwiesen sich als unzulänglich, wehhalb die Ortsbehörbe einen Kredit bis auf 70,000 Fr. verlangte. Die Gemeindeversammlung bewilligte benn auch den Kredit und ertheilte dem Bauvertrag mit den Hofft und Krieger in St. Gallen die Genehmigung. Die Uebernehmer verpstichten sich, die Hafenanlage um 70,000 Fr. dis 31. Mai fertig zu erstellen, damit mit dem Beginn des Sommerturses die Landungsstelle befahren werden kann. Die Bürgergemeinde will zirka 10,000 Kubikmeter der ausgebaggerten Erde zum Ausfüllen von Streuland gegenüber dem Bahnhof verwenden, wodurch eine Keihe schöner Baupläte gewonnen werden. Die Arbeiten an der Hafenbaute sollen sofort beginnen.

Bauwesen in Ragaz. Am 1. März ist mit ber Rirch= thurmbaute ber erste Anfang geschehen, indem mit Rieber=

legung eines Theils der Friedhofmauer begonnen wurde, um eine Ginfahrt zu gewinnen.

— Elektrische Beleuchtung Dorf Ragaz. (Aktiengesellschaft.) Die Arbeiten für die Wasserkraftanlage inklusive Gebäude in Maprak sind an die Herren Rüesch, Bauunternehmer, und Bürer-Rüst, Baumeister in Ragaz, vergeben worden. Für den elektrischen Theil haben konkurrirt: Derlikon, Rieter Töß, Société industrielle éléctrique Genève, Brown, Boveri u. Co., Baden, Telephongesellschaft Zürich. Die Bergebung dieser Arbeiten, sowie der Arbeiten für die Turbinenanlage ist dem Abschluß nahe. Für die Turbinenanlage konkurriren: Hartmann, Flums, St. Georgen, Maschinensabrik, Rieter, Töß, und Escher, Wyß u. Co., Zürich. Hartmann wird nächster Tage eine Turbine für die bisher bestandene Säge Maprak montiren, wodurch dieselbe für alle Zwecke betriebssähig wird.

Reue mechanische Schlosserei in Kleinlützel. Das neue Projekt, an bessen Ausführung wir keinen Augenblick mehr zweifeln, ist die Errichtung einer mechanischen Schlosserei, die Anfangs etwa 20—30 Arbeiter beschäftigen soll. An letzern fehlt's in Lützel nicht, haben wir doch fast ein Bierstelhundert Schmiede, Schlosser und Mechaniker. Die Schlosserei soll mit Wasserkraft betrieben werden. Es ist gut, daß man endlich einsieht, welch enormes Kapital tagtäglich in der Lützel unbenützt der Birs zussließt.

Weesener Straßenpflastersteine. Aus den Steinbrüchen im Fly, am User des Wallensee's, werden bekanntlich weitshin Steine geliefert, so auch für die Straßenpflästerung in Zürich. Nun lesen wir im "St. Galler Tagblatt", daß in Basel im Großen Nathe die neue Einrichtung des Gemüsemarktplaßes und der umgebenden Straßen zur Sprache und Beschlußfassung kam und daß der "Trottoirbelag mit Weessener Steinen", wie solche bereits in Zürich verwendet wersden, vom Bauminister durchgedrückt wurde."

Riesentanne. In einem Artikel des "Holz" wurde publizirt, daß auf der Alp Schönenboden im Sörenberg eine sogenannte Schermtanne (Wettertanne) geschlagen worden sei, deren Stamm von 5 Meter Länge auf der Säge im Flühli liege und welcher auf dem Stock 2,5 Meter Durchmesser habe. Ein Seitenstück dazu, daß aber jedenfalls die oben genannte Tanne an Schlankheit und Schönheit weit übertrisst, bildet eine diesen Winter von Hrn. Gutsbesitzer Christian Kühni (Nachsolger des Beter Rothenbühler sel.) in Lauperswyl in seinen Wyttenbachwaldungen geschlagene Weißtanne, von deren 8 Trämel auf der Säge des Fr. Rothenbühler in der Kalchmatt liegen. 102 Fuß hoch hat dieselbe noch einen Durchmesser von 2 Fuß. Wirklich ein Brachteremvlar.

Submiffionsergebniffe. Die Lieferung ber Wandkaften für das Asyl in Wyl wurde den Schreinermeistern Imholz und Holenstein in Butschwil vergeben.

Polier, Palier, oder? Im Bauhandwerk kommt ber Ausdruck Bolier oder Palier, z. B. Zimmer-Polier, Maurer-Palier 2c., häufig vor; die Einen schreiben's und sprechen's so, die Andern so, aber Keiner weiß warum, oder kann sich die Abstammung des Wortes erklären. Einige leiteten daßselbe vom französischen "parler" (sprechen) ab und behaupteten, es müsse Parlier geschrieben und gesprochen werden. Das ist Alles unrichtig. Das Wort kommt vom alten italienischen "Balivo", abgekürzt "Balî", d. h. Amtmann, Bogt, Ausseher her und ist mit den italienischen Unternehmern und Bauhaudwerkern zu uns gekommen. Man schreibe und spreche also Balî, mit Accent auf der letzten Silbe.

Silberartiger Anstrich für Gußeisen. Ginen billigen und durchaus dauerlaften Anstrich erhält man, wenn man das Gußeisen gründlich durch Bürsten und Abwaschen mit einer schwachen Salzsäure reinigt und schnell trocknet (bei größeren Anlagen in einem besonderen Trockenraum) und nunmehr mit einer Drahtbürste oder Feile dem Guß eine glatte, gleichmäßige Oberstäche gibt. Hiernach erst trage man

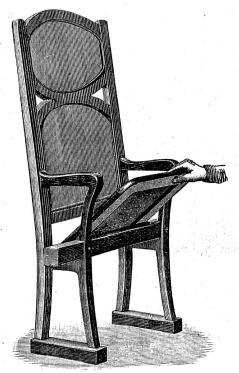
auf das Gußeisen einen dünnen, gleichmäßigen Anstrich von gewöhnlichen rohen Betroleum. Nachdem dieser Anstrich gut getrocknet ist, erneuere man denselben noch eins oder zweismal und bürste, wenn der letzte Anstrich vollkommen trocken ist, die gestrichenen Flächen mit einer gewöhnlichen Haarsbürste, wonach die Gußstächen ein etwas dunkel glänzendes Aussehen erhalten. Dieser Austrich widersteht Witterungsseinslüssen gut und wird selbst dei Histeringen kaum eine erhebliche Beeinträchtigung ersahren. Ob man dem Betroleum Silberbronze mit Bortheil zusetzen kann, um ein etwas helleres Aussehen des Ausstehen des Ausstehen des Ausstehen kes Ausstehen zu erlaugen, müßte ein Bersuch sehren.

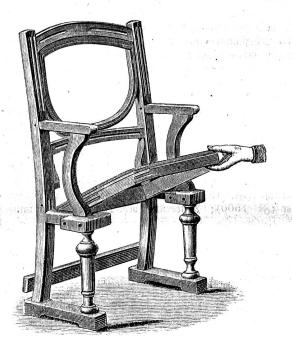
Rollektiv-Bersicherung. Auch die Gemeinde Rehetobel hat bereits vor einigen Monaten für circa 50 Haushaltungen eine Kollektivversicherung bei der Helvetia abgeschlossen. Diese Bersicherungsart ist eine mahre Wohlthat, die namentlich die

apparat greifen und die Tourenzahl einer Prüfung unterwerfen, doch sind die verschiedenen, bis heute angebotenen Apparate vollfommen ungenügend, weil sie viel zu wenig Kücksicht auf Genauigkeit nehmen.

Mit dem oben abgebildeten ist nun der Industrie ein Instrument geboten, das nach den Proben, die mit demselben vorgenommen wurden, sich in allen Beziehungen vortrefflich bewährt hat und allgemein empfohlen wird.

Die Konstruktion dieses Tourenzählers ift eine äußerst einfache. In die Schnecke greift ein Rädchen a mit 100 Zähnchen ein, über dieses ist ein weiteres Rädchen b von 31 Zähnchen gelagert, das nicht in die Schnecke eingreift, sondern von einem kleinen in einem Schlige des Rädchens a an einer Feber befindlichen Daumen, nachdem dasselbe einen Umgang (100 Touren) gemacht, um einen Zahn verschoben



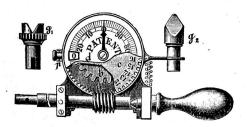


Die Stühle im neuen Theater in Zürich.

Entworfen und ausgeführt von Emil Baumann, Befiger ber Möbelfabrit in Borgen.

Unbemittelten berührt und es ift baher nur zu bedauern, bag bas Berftanbnig hiefür noch vielerorts fehlt.

# Schnelligfeitsmeffer. (Gibgen. Batent 3543.)



Es ift jedem Industriellen bekannt, daß die dis heute konstruirten Tourenzähler zur zeitweisen Kontrolle der Umbrehungsgeschwindigkeiten im großen Ganzen sehr mangelhaft sind. Theoretisch läßt sich ja überall die Tourenzahl berechenen, aber die Praxis ergibt ein ganz anderes Resultat, hervorgerusen durch die verschiedenen Reidungsverhältnisse, denen man aber doch in Folge ihrer Mannigsaltigkeit zu wenig Rechnung iragen kann und deren Berechnung in Folge dessen eine ganz illusorische wird. Daher muß man zum Kontrolls

wird und somit die hunderter markirt (ber Daumen geht immer durch die Feder, nachdem er ben Gingriff gemacht, in feine alte Stellung gurud, die Feder wirft alfo nur bei jeber Umbrehung und auch ba nur ein Moment — ohne jegliche Anspannung). Mit dem Rädchen b fest verbunden ift Radchen c mit 62 Bahnchen, bas die Gintheilung ber Eunderter (0-30) trägt. In biefes Rädchen greift seitlich bas Triebräbchen p ein, das dient dazu, das Zahnrädchen c rasch auf 0 zu stellen. Ueber diesem Rädchen c befindet sich dann bas Bifferblatt ber Giner mit Theilstrichen von 0-100. Ziffern find links und rechts herum markirt 0 10 20 0 90 80 (auf ber Zeichnung ift ber Deutlichkeit megen eine Gintheilung weggelaffen). Der Zeiger auf bemfelben geht von einem Theilstrich zum andern und zeigt somit jede einzelne Tour an. Gine Deffnung (0) in diesem Zifferblatt bietet gerabe Raum, um dort die Biffern des Radchens o erscheinen gu laffen, um fo eine hubiche Ueberficht zu haben und raschefte Ablefung zu ermöglichen. Dieselben find außerdem noch an= bers gefärbt, damit der Unterschied ein recht deutlicher werde.

Um Instrument befindet sich rechts ein kleines Hebelchen o mit Feber; dies dient zum Ginruden des Zählers in die Schnede. Der Tourenzähler zeigt also nur dann die Schnelligefeit an.

Aus Vorstehendem ergibt sich also, daß sich dieser neue Tourengähler auszeichnet:

1. Durch seine große Ginfachheit, wenn es sich barum handelt, Touren über 100 zu zählen; 2. burch seine äußerste Genauigkeit, die von keinem andern ähnlichen Instrumente auch nur annähernd erreicht wird; 3. durch seine sehr ein= fache, leichte Ablesung und rasche Rullstellung; 4. durch prattifche Sandlichfeit, was hauptfächlich bei fcnellgehenden Da= schinen von großem Vortheil ift; 5. jede Abnützung ist ganz ausgeschloffen, es ift daher nie zu befürchten, daß die Benanigkeit bes Resultates beeinflußt werbe.

Alle diese Vortheile machen diesen Patent-Tourenzähler zu einem von jedem Fachmann verlangten, unentbehrlichen Bulfsinftrument bei Deffung von Geschwindigkeiten, um fo mehr, ba er in feiner handlichen Form (im Gtui) bequem

mitgeführt werden fann.

Für den Gebrauch merke man sich Folgendes: Mittelst bes Triebradchens p ftelle man das Zifferblatt o der hun= berter auf 0; bann febe man gu, ob die zu prüfende Belle nach links ober rechts herum breht. Im erften Falle ichiebe man den Zeiger mit der Fingerspige rechts herum auf 0 und im lettern Falle links herum. hierauf ftede man die Spite g2, wenn man eine Welle mit Körner (ober g1, wenn man eine bunne Spindel) fontroliren will, links an bas Wellchen bes Tourengählers und bringe ihn mit bem zu prufenden Objekt in Berbindung. Dann beobachte man die Taschen= uhr mit Sekundenzeiger, und sobald letterer auf eine beftimmte Sefunde angetommen ift, brude man auf ben Bebel o, ber Tourengahler wird badurch eingeschaltet und es erfolgt auch fofort die Anzeige.

Sollte fich einmal ber Zeiger fo verschieben, daß die Biffer ber hunderter martirt murbe, bevor berfelbe wieder auf O angelangt ware, so genügt einfach, das man den Tourengähler in die Schnede einschalte, ihn fo mit ber einen Sand festhalte und mit der andern Sand ten Zeiger auf O brude. In die Deffnung des einen Lagers wird von Zeit zu Zeit ein Tropfen Del gegeben. — Preis des Tourenzählers mit Etui Fr. 40. Bu beziehen bei Wwe. A. Rarcher, Wert-

zeuggeschäft, Bürich.

### Holz=Preise.

Augsburg, 1. März. Bei ben in letter Boche im Regierungs= bezirte von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Solaverläufen ftellten fich die Durchschnittspreise für: Gichenstammholz 1. Klasse 75 Mt. 60 Bf., 2. Kl. 52 Mt. — Bf., 3. Kl. 36 Mt. 50 Bf., 4. Kl. 27 Mt. — Bf., 5. Klaffe 23 Mf. 40; Buchenstammholz 1. Ml. 24 Mf. 20 Bf., 2. Al. 17 Mt. 60 Pf., 3. Kl. 14 Mt. 80 Pf.; 4. Kl. — Mt. -Bf., Fichtenstammholz 1. Al. 16 Mt. 40 Bf., 2. Al. 14 Mt. pf., 3. Klaffe 12 Mt. 60 Pf.; 4. Klaffe 11 Mt. 20 Pfennig.

#### Fragen.

121. Bir haben hier von Dampfanlagen, Badofen zc. Rußausflüge, die oft fehr unangenehm find; gibt es Dfenbauer ober Geuerungstechnifer, welche folden Uebelftanden abhelfen tonnen?

122. Ist zum Anten in einer Raserei, event. im Winter zum Holzsägen, ein Benzin - Motor das Bortheilhafteste, wenn teine Bafferfraft vorhanden, oder mare ein anderer Motor vorzuziehen? Sind 11/2 HP. genügend und wer liefert Golde? Querfagen von Spaltenholz eine Banbfage einer Fraife vorzuziehen?

123. Beldes ift die beste Feuerungsanlage für Solzdörröfen? 124. Welches Wafferquantum ift erforderlich für eine Turbine von 15-18 Pferdefraften mit einem Gefall von 4 Meter und einer Ranallange von 240 Meter? Gignen fich hiezu Cementröhren und welche Rohrweite mußten diefelben haben?

125. Ein größeres Quantum Bachteine, 8 Centim bick, geeignet jum benageln von Fachwert und mit kleinen Löchern verfeben, werden gu taufen gewünscht. Gefl. Offerten durch die Expe-

126. Ber liefert circa 80 Meter gebrauchte Rollbahnschienen ?

Offerten wunichen: Reinli, Undres & Cie., Narburg. 127. Wer liefert eiferne Cementguß-Mobelle für Bafen und Säulen?

- 128. Ber liefert Quetichmaschinen für Zubereitung von Sanf aus Cactusblättern?
  - Ber liefert Korbwaaren zum Biedervertauf für Bagar? 129. 130.

Wer liefert Spielwaaren jum gleichen Zwed? Ber liefert Rohrgeslecht (von Stahl) für Gartenmöbel?

132. Belche Fabrit liefert billigft Parquetboden, fertig ge-? Preislisten werden zur Einlicht gewünscht. 133. Wie wird eine Cementsläche am besten abgetödtet, um

barauf einen Delfarbenanftrich zu machen?

134. Beldes find die beften Bu- oder Auflagen gum Fourniren und wo bezieht man diefelben ?

135. Ber erstellt ober liefert Mafchinen gum Schleifen von Cementmojaitplatten ?

136. Bie viel Rraft erhalt man mit 35 Liter Baffer in der Sefunde, bei einem Gefäll von 10,50 Meter? Länge der Leitung 180 Meter mit 300 Millimeter weiten Cementropren. Bas ift vortheilhafter, ein Bafferrad oder Turbine?

137. Wer fabrigirt neueste, leiftungsfähige Rabisschneidmafchinen ?

Ber ift Raufer eines großen Rupferfessels von 800 Liter Inhalt? Derfelbe murbe nur furze Zeit für Farbereizwede gebraucht und ift febr gut erhalten. Preis außerst billig.

139. Belches ichweizerische Ziegeleigeschäft liefert Sourdis bis auf die Lange von 80 Centimeter per Stud?

140. Ber liefert ichones Buchsbaumholg in möglichft iconen ftarten Stämmen?

141. Ber ift Raufer von Rabelicheiben (fogen. runde Puten-icheiben)? Event. fonnten auch ganze Genfter mit folden Scheiben abgegeben werden.

### Antworten.

Auf Frage 87. Emil Bernet, Golzhandlung, Pfaffiton, Rant. Schwyz, wünscht mit Fragesteller in Bertehr zu treten, behufs Abnahme von Lindenbrettern.

Muf Frage 100. Micca halt ftets auf Lager Giester Suni,

A. Giester's Rachfolger, Zürich. Auf Frage 86. S. Bigegger, Schloffer, Marweil b. Beinfelden, hat ein Depot in schmiedeeisernen Bieseneggen von Laher und wünscht mit Fragesteller in Berbindung zu treten.

Auf Frage 120. Solide eiserne Langlochbohrapparate für andbetrieb, leicht und jehr genau arbeitend, liefert Ed. Stocker in Beinfelden und kann er Ihnen eine große Anzahl Adressen aufgeben.

Auf Frage 116. Carl Deberlin, Metallgießerei, Baden (Aarg) Auf Frage 120. J. Meyer-Fröhlich, Maschinensabrik, Basel. Auf Frage 102. Fragesteller möge sich umgehend an F. Schumann, Bafel, Sammerftraße, wenden.

Auf Frage 103. Zinnerne Gieggefäße und Sandbeden fabri-girt nach Modell ober Zeichnung, sowie alle in bas Fach einschlagende Artifel die Zinngießerei von S. Klein, vormals J. J. Schnegg, in Basel.

Auf Frage 104 diene Ihnen, daß ich Barquets in Usphalt lege und liefere und zwar zu billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie. Eugen Bidy, Asphaltermeister, Kannenfelbstraße, Bafel.

Auf Frage 101. 28. Frei, mechanische Bertstätte, Sirzel, Rt. Bürich, ist Lieferant von Rolllagern, ebenso von Blechbestuhlungen.

Auf Frage 116. Offerte ist Ihnen direkt zugegangen. Auf Frage 113. Ich habe ein feines, fast neues Dreirab (Singer-System), also eines der besten Systeme, die überhaupt existiren, und das an leichtem Trieb und Schnelligkeit von keinem andern Dreirad übertroffen wird, fehr billig abgugeben, bin even-tuell bereit, basselbe in Miethe gu geben und bitte ben betreffenden E. A. Mäder, Stempel= Interessenten um direkte Unterhandlung. fabrikant, St. Gallen.

Auf Frage 101. Solche Lager, fogenannte Rollenlager, ver-

fertigt exaft und folid 3. Strubi, mech. Werkstätte, Oberugwil. Unf Frage 108. Zinkblech liefert in beliebiger Große L. E. Auf Frage 108. Courvoifier, Biel

Muf Frage 110. Sitbadmannen liefert aus feinftem Entlebucherholz, folid verfertigt, in allen Größen, die Kitblerei F. L. Bar, Werdstraße, Außersibl.

Muf Frage 104. Der Unterzeichnete liefert und legt fertige, trockene, buchene Parquets in Asphalt und möchte mit dem Fragesteller in Korrespondenz treten. Frz. Ifanger, Parqueterie, Alpnach.

Auf Frage 118 wünschen mit Fragesteller in Korrespondens gu Furrer u. Briner, Winterthur.

Mug Frage 104. Die Barquet- und Chaletfabrit Interlaten liefert und legt fertige, trockene, buchene Barquets in Asphalt.

## Submissions = Anzeiger.

Notiz betr. den Submiffions-Anzeiger. Ber bie jeweilen in ber erften Salfte ber Boche neu eröffneten Gubmissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächfte Nummer b. Bl. geschehen tann, findet fie in dem in unferm Berlage erscheinenden "Schweizer Bau-Blatt" (Breis Fr. 1.